

LAUSITZER RUNDSCHAU

Lokales 24. August 2012, 02:42 Uhr

Zwischen IronMan und KnappenMan

Profi-Triathlet Markus Thomschke kehrt zu den Wurzeln zurück

LOHSA Wenn Markus Thomschke am Sonnabend beim KnappenMan am Dreieißer See (Kreis Bautzen) mit seinen Brüdern Christian und Patrick an den Staffel-Start geht, dann stellt dies für den jungen Profi-Triathleten eine Rückkehr zu den Wurzeln dar.



Einen solchen Zielsprung wie hier beim IronMan in New York werden die Zuschauer beim KnappenMan von Markus Thomschke nicht erleben, da er als Schwimmer an den Staffel-Start geht. Deutlich zu sehen: Das Lohsaer Gemeindewappen auf dem Trikot über der linken Brust. Foto: Team Thomschke
Foto: Team Thomschke

"1999 sind wir drei hier zum ersten Mal als Staffel mitgelaufen, damals noch auf der kürzesten Strecke", blickt Markus Thomschke zurück. Damals erfolgte der Start noch aus "Spaß an der Freude", die Hauptrennen verfolgten Markus, Christian und Patrick aus der Zuschauerperspektive. "Ich kann mich noch genau erinnern, wie wir die Leistungen der ‚Knappen-Männer‘ bewundert haben. Für uns erschien es unvorstellbar, zu etwas ähnlichem imstande zu sein."

Heute, 13 Jahre später, kehrt Markus Thomschke als Leistungssportler zurück, der sich anschickt, in die Weltspitze zu stürmen. Kaum vorstellbar, dass er einst als "dickes Kind der Familie" von seinen sieben und acht Jahre älteren Brüdern geradezu "in den Hintern getreten" werden musste, um sich sportlich zu betätigen. "Die erste fünf Kilometer-Runde um das heimatliche Oberlichtenau tat richtig weh", erinnert sich Markus an seine Empfindungen als damals 14-Jähriger. "Doch es hat auch irgendwie Spaß gemacht."

Auch heute noch zählt Markus Thomschke seine Familie – neben Christian und Patrick insbesondere Freundin Aniko und Söhnchen Raul (4 Monate) – zu den wichtigsten Stützen in seinem Team. Hinzu kommen Trainer Thomas Weber, selbst ein ehemaliger Profi-Triathlet, die Trainingspartner Sven Kunath, Sebastian Guhr und André Jost – allesamt gestandene Triathleten und Ironman-Finisher mit beachtlichen Endzeiten – sowie Manager Ingo Gabriel, der ihm quasi als "Back Office" den Rücken frei hält. Denn immerhin gilt Markus Thomschke in seiner Eigenschaft als Profi-Sportler als Selbstständiger. "Wenn ich mich um das alles allein kümmern müsste, hätte ich den Kopf nicht frei", betont er.

Auch seine Sponsoren und Unterstützer zählt Markus Thomschke zum Netzwerk – darunter die Gemeinde

Lohsa. "Deren Unterstützung bedeutet mir sehr viel, denn es ist sicher außergewöhnlich, dass sich eine Kommune so für den Sport engagiert", betont Markus. "Man spürt, dass der Lohsaer Bürgermeister Udo Witschas für den Triathlonsport in seiner Gemeinde brennt. Alle diesbezüglichen Zusagen wurden ohne wenn und aber eingehalten." Witschas begründet das Engagement mit der

"äußerst wirksamen Werbung, die der international erfolgreiche Athlet für den Triathlonsport im Lausitzer Seenland macht. Das ist viel effektiver, als Anzeigen in einem Magazin zu schalten." Und tatsächlich gelangt das Lohsaer Gemeindelogo durch Markus an Orte, wo es ohne ihn wohl nur schwerlich hinkommen würde – beispielsweise nach New York, wo der Lausitzer Triathlet bei einem der weltweit renommiertesten IronMan-Wettbewerbe den 5. Platz belegte und damit seinem Ziel – dem Profistart beim "ultimativen" IronMan auf Hawaii – ein großes Stück näher kam. "Leider lief es kurz zuvor in Frankfurt nicht so gut, sonst könnte ich die Qualifikation schon in der Tasche haben", fügt er hinzu. Doch selbst wenn ihm die starke Konkurrenz den Startplatz noch in letzter Minute wegschnappen sollte, weiß Markus: "Als jetzt 28-Jähriger habe ich noch genügend Zeit, mich in diesem Ausdauersport weiterzuentwickeln und meine Leistungsfähigkeit zu steigern." Bei allem sportlichen Ehrgeiz verfügt der Oberlichtenauer bereits über eine bemerkenswerte Abgeklärtheit und die Fähigkeit, sich selbst nicht über Gebühr unter Druck zu setzen.

Dies macht auch seine Zielstellung für den KnappenMan deutlich: "Ein Platz auf dem Podest wäre nicht schlecht." Wie bitte? Ein Weltspitzen-Triathlet und seine Brüder, die auch schon den IronMan unter 10 Stunden beendet haben, geben sich mit dem 3. Platz zufrieden? "Ganz so ist es nicht", schmunzelt Markus. "Doch in den meisten Staffeln treten drei Spezialisten – also Schwimmer, Läufer und Radfahrer - an, die in ihren Disziplinen mindestens ebenso stark sind wie wir."

Und außerdem, fügt Manager Ingo Gabriel hinzu, dürfe man das sportliche Niveau des KnappenMan keineswegs unterschätzen: "Das ist richtig guter Sport, der dort geboten wird." Nicht umsonst konnte das deutschlandweit führende Internetportal triathlon.de als Hauptsponsor für die Olympic-Staffel, bei der auch das "Team Thomschke" startet, gewonnen werden. Und schließlich kommt mit dieser Ansage auch die Bodenständigkeit zum Vorschein, die sich der Profi-Triathlet Markus Thomschke bewahrt hat und die ihn dazu bringt, an diesem Wochenende zu den Wurzeln zurückzukehren.

Zum Thema:

Der erste Start erfolgt am Sonnabend, 25. August, 9 Uhr auf der olympischen Distanz. Um 14 Uhr folgen die Altersklasse 8/9, um 14.30 Uhr die AK 10/11. Die Einsteigerrennen beginnen um 16 Uhr (Einzel) beziehungsweise 16.05 Uhr (Staffeln). Am Sonntag steigen das Hauptrennen um 9 Uhr für die Einzelstarter, um 9.15 Uhr für die Staffeln. Der Start- und Zielbereich befindet sich am Weißkollmer Seeufer.



Uwe Menschner

Markus Thomschke. Foto: ume

Foto: ume